

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 2 Bl. 25 Pfa.
Billige Ausgabe

Illustrierte Wochenschrift

Bayr. Post-Befugungsliste: No. 854
Billige Ausgabe

(Alle Rechte vorbehalten)

Reinige Sünder

(Zeichnung von Ch. Schen)



Wit dem alten Gotte ist kein Geschäft mehr zu machen. Die Spitze der „Damberger Nachrichten“ opfern jetzt auf den Altären des Polizeigötzen und flehen um Vergeltung ihrer alten Sünden.

Galerie berühmter Zeitgenossen

XVII.

(Zeichnung von O. Sulzbachsen)



Gabriele D'Annunzio

Der Anshilfskeller

Von
Karl's Selim

Einmal und nochmal sah ich, in dem Berliner Reichthum, Ob war er Ura morgens. Ein Gefallen vor sein Gewandte geriet, und so war ich denn hierher gegangen, um eine Tasse Kaffee zu trinken und mich an dem Anblick der Nachkommen zu erfreuen. Aber für einen ganz nicht-terrenen Menschen hatten das schicklichste und das und die wenigsten in ihrer Trübsenzeit ihr möglich lächelndes Gähle darin etwas Verwunderliches.

„Kellner, einen Kaffee!“
„Gier wohl, Herr Doktor!“
Der ausgeprochen russische Dialekt des Mannes machte mich aufmerksamer.

„Sind Sie Russ?“, fragte ich ihn, als er mir den Kaffee brachte.
„Er schien ferndlich überaus dabei, daß sich jemand um seine Herkunft kümmerte, und sehr geneigt, ein Gespräch mit mir anzuknüpfen.“

„Gott, Herr Doktor“, sagte er, und blühte sich, den Oberkörper verständlich vorgezogen, mit der linken auf meinen Tisch, während seine Rechte mit der schmerzigen Gewichte sorgsam einen Kaffeebeleg der Mannesgrube wälzte.

„Wie kommen Sie denn hierher?“ fragte ich ihn aus Engigkeit, jedoch aber großartigen und Kritische, denn ich hätte lieblich, wie er darauf konnte, mehr zu fragen.
„Das ist eine sehr lange Geschichte“, begann er, „ich hätte lieber nicht gedacht, daß mir so gehen wird. Ich war, wie ich schon gewesen bin, vollständig russischer Kommerzienrath gewesen.“

„Kommerzienrath?“
„Sie werden, kann sein, nicht glauben. Fünfzehn Jahren zurück war ich persona gratissima am Peterburger Hofe Gang große Karriere der bei Augen, können Sie mit, bei Gott, glauben.“

„Ja, aber wie ist das denn möglich?“
„Sehen Sie, mein geliebter Hingelich ist von einem Öhring gekommen.“

„Von einem Öhring?“
„Wie ich Ihnen sagt von einem Öhring. Daraus bin ich in Ungnade gefallen worden, letzthin Tausend zurück. Dieser Öhring habe ich bei Schwand genossen und auf der Wache von kaiserlichen Theater geschmissen für eine Schlingens, welche mich bestrafte gehabt hatte. Wäre das war eine Maltriete wohn einen jüngeren Großfürsten gewesen, und denn hat es sehr übel genommen. Und so wurde ich in Ungnade gefallen. Und der Papa wohn den jungen Großfürsten wollte die Schlingens schon lang los werden, und da habe ich sie bestrafen müssen.“

„Sie haben Sie bestrafen müssen?“
„Was! Ich bin nicht?“ In Wahnhaft ist nicht so, wie Sie hier. Ich habe sie bestrafen müssen und wurde als russischer Consul nach Danzig geschickt. Danzig, müssen Sie denken, Herr Doktor, wenn man von Petersburger Hof kommt! Kein Wunder, können Sie glauben, mit den man sprechen kann. — Na, mit meine Frau ist sehr fern gut gegangen, weil ich so sehr verstimmt gewesen bin und sie hat keine anderen Männer zu sehen bekommen.“

„Ja, aber...“
„Aber, Herr Doktor,“
„Ich bin sehr glücklich,“
„weil ich verstimmt in Sie gewesen war, und weil Sie mich anzufluchen wollte, darum habe ich ja mit Überfling geschämmt.“
„Meine Frau war schön, müssen Sie wissen, sehr schön! Wäre traur, und ich, armer Teufel,

was! ich war, möchte mein Dost, wissen Sie, in Danzig und werden und vor Reichthum leben. Aber ich war sehr glücklich, und Göttertrauen muß man haben. — Aber dann ist sie durchgegangen.“

„Durchgegangen?“
„Wie ich Ihnen sagt! — Mit meinen Quersatz! Doch! Ich absolut nicht verstehen können. Ein Mann, ich hätte ihm nicht mit Feuerzange gefaßt! Kann sein, er war so sehr schlecht heimlich, was weiß ich! Na, vierzehn Tagen war er wieder zurückgekommen gewesen, und nach Vierteljahr merite Frau auch. Und ich war bumm und hatte mich gefreut. Aber nicht lauge ist sie schon wieder durchgegangen, auf dieses Mal mit einem Knecht! Und ich habe sie gemuttert mehr wie ein Weib, und haben habe ich gehabt, was weiß ich, Ungehör in Liebe und Gähle in Spiel, und langweilig war sehr schön in Danzig, und ich bin mit mein Gähle, was ich noch gehabt hatte, nach Warte-Gato gefahren. Wieder schlechte Geschäften, sagun ich Ihnen verstimmt. War nicht lange, wie ich alles verstimmt gehabt habe. Was soll man na machen? Natürlich russischer Consulbin ich nicht mehr möglich gewesen, weil ich damals in Danzig nicht Urlaub haben, wie ich fortgerufen bin. Gruppier, habe ich mit gedacht, aber die Verwöhnung hat mich nicht haben wollen. Na, was hab ich gemacht? — Ich habe mich beinahe totgeschlagen.“

„Ein Selbstmordverlauf?“
„Nein, nein, nicht so! Wäre wenn noch lange gedauert hätte, kann ich sein! Nur drei Tage hab ich noch warten müssen, wie kann eine Kaffeebraun gefaßt hat.“

„Eine: was?“
„Na, sie war auch aus Danzig.“

„Ich so, eine Sandkammer?“
„Sandkammer?“
„Kommliche Sprache! Ja, sie war sehr reich. Wägen! Ich habet ja nicht. Und so, wie sie mich geliebt hat! Und dann wurde die Zeit der Lebens für mich. Eine Wägenperiode, können Sie sich denken. Wie haben gerieft durch der gahnen Welt, zwei Jahren ohne zwei Monaten. Aber Sie mich geschick hätten! Ich schon nur nicht mal ein Peterburger Hof gemien. O haben haben! Mit vier langgehangene Weiden bin ich gefahren. Und die Frauen sind alle verstimmt auf mir gewesen. Ich war schlimmer Reicht, und können Sie mir glauben, ich habe Weiden gemacht, besser, kann sein, wie der Prinz of Wales. Und keine, sehen Sie meinen Hund! In die Weiden kann man sich in Wägen setzen. Und lang, ich habe nicht abereuen zum Wägen, wie Sie denken.“

„Ja, wie ist das denn gekommen?“
„O, das war so eine Antizipation von der Verwöhnung von meine Freundin. Sie haben das Gähle lieber lieblich geliebt. Und da haben sie für in die Verwöhnung eingeschickten. Und hier verstimmt war sie gerührt gewesen.“

„Ja, und Sie?“
„Ich, das sind lange Jahren. Immer schlechter ist gegangen, immer schlechter. Sehen Sie sich die wilden Stempel in mein Volkstanz an. Wie oft ich mit den „Schind“, so sagt man doch, spazieren gefahren bin. Aber nach Wägen hab ich nicht für was wieder gemacht.“

„Ich blättere das Buchstabe durch und fand zu meinem großen Gefasnen, daß die Erzählung des Kellners auf Wahrheit beruht. Er war russischer Beamter und Kommerzienrath o. d.“

„Na“, sagte ich, „aber schließlich muß Ihnen als Obermann ob doch noch immer angenehmer sein, hier durch schickliche Arbeit zu leben, als dann Gähle eine „Freundin“.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„Wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

„O, wie Sie ich verstimmt!“
„Wachte er ab...“
„mir geht so schlecht. Nimmal in die Wache eine Nacht Wägenstichtler. Was glauben Sie? Ich bringe noch Mal drei Mal.“

Lieber Simplificissimus!

Pfarrer: „Man bei diesem abscheulichen Regenwetter kommt ihr all zu mir!“ — Erster Bauer: „Ja, Här Pfoart, m'r seun a Deputasjon vou d'r G'mee und eiba von wage dan Wait'r kamma m'r zu sa.“ — Pfarrer: „Man, wie kann ich helfen?“ — Zweiter Bauer: „Süh'n' se, Här Pfoart, heh doam'r scho 14 Tog oa en Stüd' g'bat, alle Tog und alle Tog im schüß' Wait'r; ob'r was heißt mi? Ragne ma'ts, wo's voan Himm'l faa.“ — Pfarrer: „Ja, was kann ich denn dafür?“ — Dritter Bauer: „M'r mehnt, dar Hätzgott sit grad's Geisäl' voan dem, äm was m'r bata.“ — Pfarrer: „Ja, die Strafe des Himmels für Eure vielen Sünden bleib nicht aus; der gnädige Gott erbär' Euch nicht; das ist es eben; aber ihr seht's leider nicht ein.“ — Erster Bauer: „Na, Här Pfoart, das is a schwär' eizajahn. Wenn uns unner Hätzgott nit mäht leida foa und unner bata niat erhöra moag, so wolla m'r'sch heh a moal anner'sch probir. Die gansa G'mee hoat b'schlossa, daß m'r heh a moal a Zeit lang am schlachta Witterung bata und das sölla 'v v'ründig! Doa wolla m'r noach'r a moal sab, ob'r wirklich nit mäht voan uns wiff' will.“

Äffersorchen

Ein Vegetarier-Äffersorchen, nicht wahr? Schreibt mit krummen Fingern das ganze Jahr; Sein Horizontchen — na ja, ihr wißt, Wie ein Äffersorchenhorizontchen ist. Sauer der Kommet, dann Ezamennol. Dann die Sorge um das tägliche Brot, Die eigene Meinung bänglich verfecht Und immer korrekt! — und immer korrekt. Ein hüßchen Angst und ein hüßchen Schiß Vor jedem Kartierchenbernis. Sich kümmerlich kümmern den ganzen Tag. Ob der Dorsefette ihn leiden mag. Und ob er ihn endlich qualifiziert, Daß Äffersorchen ein Arztnämdchen wird! Da hab' ihr das ganze Konglomerat. Da hab' ihr so ziemlich den ganzen Salat Gemischtens Jubalis im kleinen Gehirn Hinter der hohen Äffersorchen. Doch wenn ihr glaubt, so ein Herrchen wird Iar für den spätern Dienst präpariert, Und hat ein Ziemchen von feinem Gemüht. Ihr Herren, da tret' ihr, so ist es nicht. Erzh' Horizontchen — ei hört doch nur! Äffersorchen hat die Pressenatur! Beschmäßelt, verbietet und konfiszirt. Bestimmt höchstselbst, was gelesen wird, Bedacht als ein treuer Gewissensrat Gesellschaft, Kirche und unsern Staat.

Ja, ja, ihr Kente! Und wenn euch bangt, Daß sein Gehirndchen dafür nicht langt. So sollt ihr denken: Dem Vaterland Ist wenig gebohen mit viel Verstand, Gefinnungstüchtig, so voll und ganz, Ist immer nur eines — die Ignoranz.“

Peter Schlemiel

Schwarze Stunde

Alle meine Kraft hab' ich verloren, Sieh' mit blöden Augen da und tauben Ohren. Weh! ein Duft von fernem Sonnenliefen, Wird er vogelschnell an mir vorüberfliegen. Denn ich bin ein Erdflöß ohne Leben, Bin ein Weinpföß, fahl und ohne Beben, Bin kein Zief, drin all das Schöne draußen Naffen möchte, nissen oder kauen.

„Hab' ich Luft zum Leben?“ — Mein, „Hab' ich Luft zum Sterben?“ — Mein. O so rauscht mir ins Gehörn, Bergwaldbäume, Eine von den beiden Küfen! Singt aus enen kleinen Kräftein, Frühlingsstügel, Schattendäume, Oder Feandenfeuer mir ins Hörn!“

Dr. Ömiglitz

Der Fürst auf dem Kostümfest

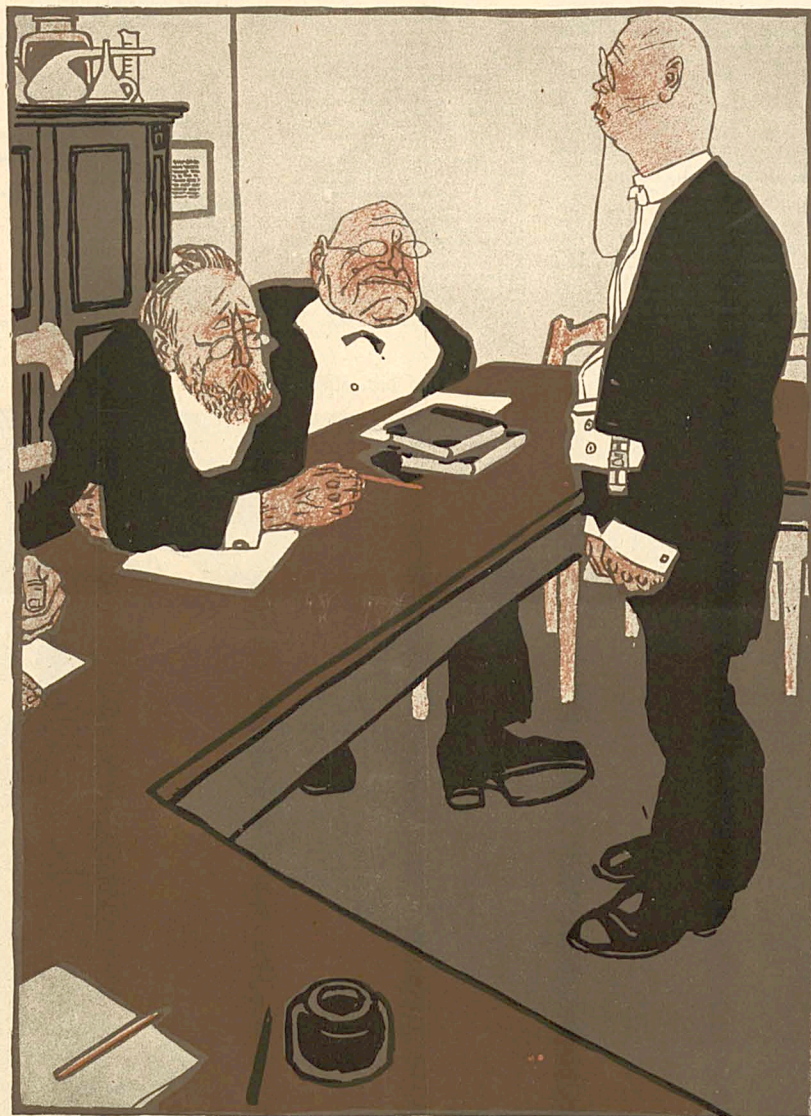
(Zeichnung von E. Schön)



„Ja, das Regieren ist eine schwere Aufgabe — die andern amüsieren sich hier — ich studiere neue Möglichkeiten der Uniformierung.“

Im Mathematikexamen

(Zeichnung von Bruno Pösl)



„Herr Kandidat, was können Sie mir von der Berechnung des Kegels sagen?“ — „Kraus zählt zwölf.“



„Je schlechter die Zeiten werden, desto besuchter sind die Moskenseite und je besuchter die Moskenseite sind, desto schlechter werden die Zeiten.“



„Das Wohlthun der Unthätigen muß wieder ein schönes Geld gefloßt haben. Für das Vergnügen seiner Freunde ist unserm Herrn kein Opfer zu groß.“

Ergänzung der täglichen Nahrung mittelst kleiner Quantitäten von

Dr. Hommel's Haematogen

(gereinigtes, concentrirtes Hämoglobinn, D.R. Pat. N^o 81.591. 33.0 rheumatische, nervöse Dyspepsie, 200 Verle. 100 (inkl. Verzehrgeld 2.001) bewirkt: schnelle Appetitzunahme, rasche Hebung der körperlichen Kräfte, Stärkung des Gesamt-Nervensystems.

bei Kindern, jeden Alters wie Erwachsenen.

Von Tausenden u. Ärzten des In- u. Auslandes glänzend begutachtet!

Wahrung vor Fälschung!

Hier vertrieben durch
Dr. Hommel's Haematogen

Wird von den hervorragenden Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei Lungenkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, wie Chronische Bronchitis, Keuchhusten, und namentlich auch in der Reconvalleszenz nach Influenza empfohlen.

Hebt den Appetit, das Körpergewicht, beseitigt Husten u. Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden.

Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen.

Ist in den Apotheken zum Preise von Mk. 0.20, Frs. 4.—, o. Kr. 4.— per Flasche erhältlich.

Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist.

F. Hoffmann-La Roche & Cie., Chemische Fabrik, Basel & Grenzach.

Sirolin

Thiosol (Recht) 17, Orangeaprop 140

BRINGEN SIE IHREN HÖCHSTEN WUNSCH ZUR ERFÜLLUNG.

Leser, wissen Sie, daß abgeschlossen in Ihrem Geiste eine so große, noble und doch starke Kraft existiert, daß Sie derselben nur freies Spiel zu gewähren brauchen, um alles im Leben wünschenswerte zu erlangen? Was ist Ihr höchster Wunsch? Wäre es Ihnen etwas wert, zu wissen, wie Sie rechtlich und doch unbemerkt Einfluß auf andere gewinnen können, um so deren Achtung, Liebe, Freundschaft und Bewundrung zu erlangen, wo Sie jetzt nur Zurückweisung erfahren? Brauchen Sie mehr Selbstvertrauen, Willenskraft oder Mut, und wünschen Sie sich den Erfolg, der Folge dieser Eigenschaften ist? Wünschen Sie eine Macht im Leben zu werden, so daß Sie anderen ebenso helfen können wie sich selbst?



DIES IST MÖGLICH.

Die stille, entbehrliche Macht des persönlichen Magnetismus ruht in jedem. Wenige sind so glücklich, sie zu erkennen und ihre Anwendung zu erlernen. Jahrhunderte von Konventionen haben den Geist der Menschheit so getrübt, daß sie die ihr innewohnenden, von allen Augen ausgehenden Kräfte nicht sieht. Es ist Zeit zum Erwachen! Es ist die Pflicht aller Männer wie Frauen, sich von diesem Banne freizuziehen und in die ihnen schlummernde Macht zu entwickeln.

GRATIS. Wir veröffentlichen eine illustrierte Broschüre: „Die Kraft in Sich Selbst“, die ihr absolut gratis versenden. Sie handelt in höchst interessanter Weise mit dem oben erwähnten Thema. Unser Zweck hierbei ist, die allgemeine Aufmerksamkeit auf von uns veröffentlichte, höchst lehrreiche Schriften zu lenken. Hunderte jubeln über den Erfolg, zu dem diese Broschüre ihnen den Weg weisen hat. Senden Sie Marken für Rückporto, und wir werden Ihnen postwendend die Broschüre „Die Kraft in Sich Selbst“ zum besten lassen.

PSYCHOLOGISCHER VERLAG
BERLIN W. 298, Friedrichstraße 59/60.

technikum Hildburghausen
umfaßt: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnische, Bauwerk- und Tiefbauische Programme durch das Sekretariat.
Der Herzogliche Direktor

Tanz-Album Glühbirnen - Eydil, Luna-Walz etc. im elegant. Nr. nur M. 1.50. Paul Zschöcher, Musik-Export, Leipzig.

Musikinstrumente
für Violinen, Sacke und Bass



Verkauft von
Joh. Meier, Zimmermann, Leipzig.
Obernstraße 10, Pausenweg, Moritz, London.

Aus einer kleinen Garnison.
Ein militärisches Zeitblatt von
Leutnant Bilse.
Preis M. 1.— bei Vorbestellung von
M. 3.00 franco per Brief.
J. Abhalter's Buchhandlung, Wien H. II.

Jede Schrift wird schön und klar
Buchführer, Comptoir, Praxis
F. SIMON
Königsplatz 10, Berlin, O. 10

Plattverbesserer
zu schöner Form Dr. med. Friso Anleitung (bestenfalls Erfolg!) mit zahlreichen Illustrationen, Aufnahmen und Kunststücken im Prachtwerk M. 1.50, in Leinwand M. 3.50.
(Nachst. statt 30 Pf. mehr) vom
Medizinischen Verlag v. Siedler, Dresden 51.

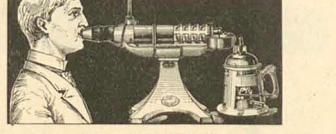
Südmichs Lecherhof!
b. Postleichen erstellt
1 Formas als Schmalz
sich 1 Köln Miesling,
1 Tind. Gebirgs
Mk., 0.81, 4.50 Mk.
— Gebirgsportra nach
Photogr. besond. Preis
Frang. und 100
Art. Inst. Paulstr. 11

COGNAC "MACHOLL"

Drei grosse KODAK Preis-Ausschreiben
404 Preise
im Gesamt-Werte von
M. 2100
IN BAR
Nähere Bedingungen durch alle Händler oder durch die
KODAK G.m.b.H. BERLIN
Leipzigstrasse 114 — Friedrichstrasse 16

HASEN Red Star

Dr. Bulling-Inhalation.



Thermo-Variator, regulierbarer Apparat für den Hausegebrauch.
Auf dem Madrider Aeretiegress von Herrn Hofrat Professor v. Schrötter mit grossem Erfolg demonstriert, von ihm und andern medicin. Autoritäten empfohlen zur Behandlung der:
Rachen-, Kehlkopf- und Lungenleiden, besonders chronischen Katarrhe, Asthma, Keuchhusten.
Bisher unerreichte feinste Zerstäubung.
Genau Regulierbar für Temperatur.
Detailpreise: 42 Mark.
Generaldepot für Deutschland: H. Bulling, Berlin, Spanien, Portugal, Türkei, Balkanstaaten und Übersee:
Leipziger Gummivarenfabrik, A.-G., vorm. Julius Marx, Heine & Co., LEIPZIG.

Erhältlich in Apotheken und Sanitätsgeschäften.
Lizenz für den Dr. Bulling-Inhalations-Apparat (für Kamben-Inhalation) und f. d. Thermo-Variator (für die Inhalationen und Vermittlung Heissdampfe, sonst Lizenz frei) hat, werden erteilt.
Dr. Bulling-Inhalatorium-Syndikat, Wien, Ul., Gusshausstrasse Nr. 10.

Erste, realistische Lektüre!
Jörg, Fräulein Maria, 2 1/2 Mk., geb. 2 1/2 Mk. frko. Eine kluge, schlaue Frauengestalt, die das Schicksal meist wagt, Fräulein Mutter zu werden. Sie selbst, das beliebteste, grunde Weib, wird Fräulein gegen die freie Liebe.
Zucker, Maria Magdalena, 2 1/2 Mk., geb. 2 1/2 Mk. frko. Das Schicksal einer schönen Fräulein aus dem höheren Kreise.
Von Vorratserblich erst recht, nicht die junge, liebende Gemahlin der eigenen Hand den Weg durch Leben.
Trüh Franziska-Franziska, 2 1/2 Mk., geb. 2 1/2 Mk. frko. Liebe u. Leben d. Frauen d. vormaligen Gesellschaft u. d. Lebensweise — d. Hirschenbarone n. d. Damen v. Ballet schill. dieses Buch.
Trüh, Dada, 2 1/2 Mk., geb. 2 1/2 Mk. frko. Roman von dem höchsten des deutschen Volkes. Schilderung des sehr freien Hadesleben, wie es im Hotel, im Klub, auf der Rennbahn, im Theater, in der Leinwand etc. sich abspielt.
Vorf. Fritz, 1 1/2 Mk., geb. 1 1/2 Mk. frko. „Fritz“ der Name einer kleinen, aber sehr feinen, reicher Leinwand etc. sich abspielt.
Alte Dr. Zeit in Paris! 60 Pf., geb. 60 Pf. Ein Roman über das dritte Geschlecht.
Diese 6 Werke zusammen für 12 1/2 Mk. frko., für 14 1/2 Mk. frko. Gegen Postsendung oder Nachnahme. Illustr. Katalog bei Bestellung gratis.
Rich. Eckstein Nachfolger, BERLIN W. 57, Bilewstr. 51 B.

Reell! **Haarwuchs** Reell!

ist bei mittels an- reicher und lumben- und re zu e re Sittin- zu prof. Nrejo und granereste Dr. med. Genter verest.

den bei bestebrensten Professoren und Strigen für die Zeit: **Calol** mediet diese Geb- rührung hem gränd- lich und über- brenst.

Calol ist ein **Haarwuchsbeförderungsmittel** mit bewährtester, erwiesener, bewährter.

Calol betreibt ein quartärerhalt und umfollt die unerschöpflich an bei Konzentration und Gelingen gelangt sich grändlich und Säubern.

1. Folgt ein vollständige bei jeder Mk. 2.50
wenn Anwendung bei mittelgroß 2.50
Eckst. 0. Nollensatz paratist
N. Die Sie bei Kaufbestellung
so die Bestehen- oder Versandm. u.
kürzer sein kann angegeben!

Wer hat zu Reell! zu Reell!
Calol-Centrale in Nürnberg 15.

Jobachs illustrierte Roman Bibliothek

Eine Sammlung gediegener Romane zeitgenössischer Schriftsteller.
Allmonatlich ein Band.

Zu bestellen

bei jeder Buchhandlung und Buchbesitzerhandlung! wo eine solche nicht im Platze ist, auch bei der nächsten Postanstalt oder beim Verlage von W. Ubbach & Co., Berlin.

Nur Buchhandlungen liefern Prospecte und halten die Bände auf Lager.

Die arge Frau

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schell)



Trägt früh dein Noß dich aus dem Tor,
Schan ihm nicht übers linke Ohr,
Dag nicht dein Aug die Straße sieht,
Die zu der argen Frau dich zieht,
Sie sitzt hoch auf dem Gellstrand,
Grau wie der Stein ist ihr Gewand,
Und wie der Stein ist kalt ihr Leib,
Sie hat gar bösen Sittentreib,
Sie künat die Ritter ohne Wahl,
Die unten ziehen durch das Thal,
Sie ist so riesenhart und groß,

hebt Noß und Reiter auf den Schoß,
Und fügt und fügt in wilder Lust
Das Leben ihnen aus der Brust,
So wie die Spinne ohne Graus,
Saugt langsam sie die Beute aus,
Die leeren Hüllen wirft sie fort,
Man sieht sie dicht gefest dort,
Wohl wissen es die Rittersleut,
Doch ziehn sie zu der Frau noch heut —
Verlassen drum ein Jungerlein,
Mit dem sie könnten selig sein.

Beiblatt des Simplificissimus

München, den 26. Januar 1904

Verlag von Albert Langen in München

In Bayern

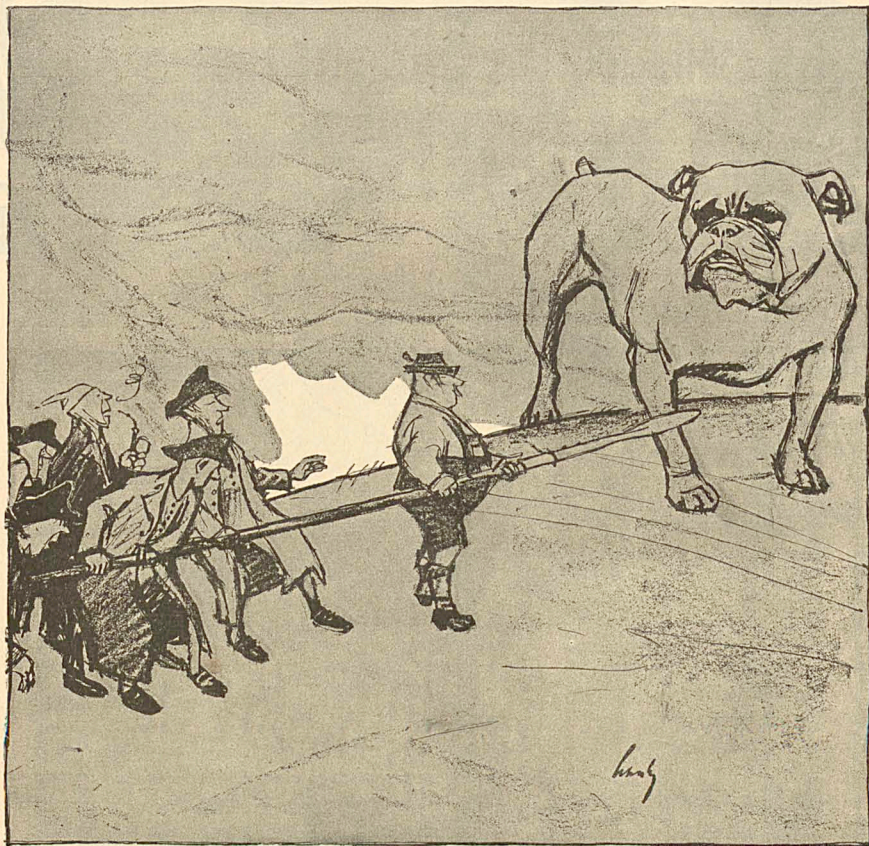
(Zeichnung von Bruno Paul)



„Jetzt packt der Simplici 's Zentrum o! Laht net aus? Laht net aus? So was hat sie ja no fon Winter traut!“

Die Stuttgarter Polizei und der Simplificissimus

(Erscheinung von Wilhelm Schulz)



„Bayrisch Jodelte, geh du voran! Der Kerle beißt!“

Vieber Simplificissimus!

Ein Ungar, der nichts schöneres kennt als seine Heimat jenseits der Keitba, ist zu seinem großen Bedauern gezwungen, einige Tage in Wien zubringen zu müssen. Er wandelt missgerunzt in den Straßen herum und mustert mit kritischen Blicken, was anderen gefällt und ihm mißvernehmlich erscheint.

Plötzlich sieht er zu seiner Ueberraschung eine Dame, die er vor mehreren Jahren in Wien kennen gelernt hatte. „Aber guten Tag, Gnädige! Wie geht es? Und wie geht es dem Herrn Gemahl?“

„Meinem Manne? Ach Gott, wissen Sie es nicht? Er ist doch schon seit drei Jahren im besseren Jenseits.“

„Drei Jahre? Ja, sagen Sie mir, Gnädige, was treibt der Mensch so lange allein in Ungarn?“

Moralische Erzählung

Ein junger Mohr ging einmal an dem Ufer eines Flusses spazieren, in welchem sich ein Europäer badete, der besonders das Gesicht sehr sorgfältig wusch. „Bist du nicht ein rechter Narr?“ rief ihm der Negor zu. „Dach du dich so viel Mühe gibst, dein Gesicht abzuwaschen! Durch all dein Waschen wirst du doch niemals erreichen, daß du so schwarz wirst wie ich.“ „Nachweises Kerlchen,“ verziehe der Europäer, „gar zu leicht läßt sich die Jugend durch den äußeren Schein blenden und zur Oeringsschätzung echter, aber nicht in die Augen fallender Vorzüge verleiten; glaube mir, ich bin schwarzer als alle Mohren Afrikas! Wiße, ich bin der Kultusminister eines großen süddeutschen Bundesstaates!“

Der Mohr sah die Cortheit seiner Worte ein und ging

sehr niedergechlagen von dannen, nachdem er den Europäer stammelnd um Verzeihung gebeten hatte. Er nahm sich vor, nie wieder ein vor schnelles Urteil abzugeben.

Vom Tage

Sicherem Vernehmen nach hat das Kgl. bayr. Staatsministerium des Innern sich ein gedrucktes Exemplar des Reichspressgesetzes beschafft.

Es sollen bereits mehrere Herren mit dem Studium desselben beschäftigt sein.

Späterhin soll das Exemplar dem bayr. Justizministerium überlassen werden.

Die Nachricht wird in vielen Kreisen freudig begrüßt als ein hochwillkommenes Zeichen, daß allmählich die Reichs-gesetze in Bayern Eingang finden.

Prattisch

Geldung von J. V. Engel



„Ich mach'n S' von 22 Mark und hob'n tonn Fennig Geld?!" — „Seh'n Se, wegen Mangel an Substitutionsmitteln lasse ich mich Winters über immer einsper'n und da war nun das mein Vordischmähl!"

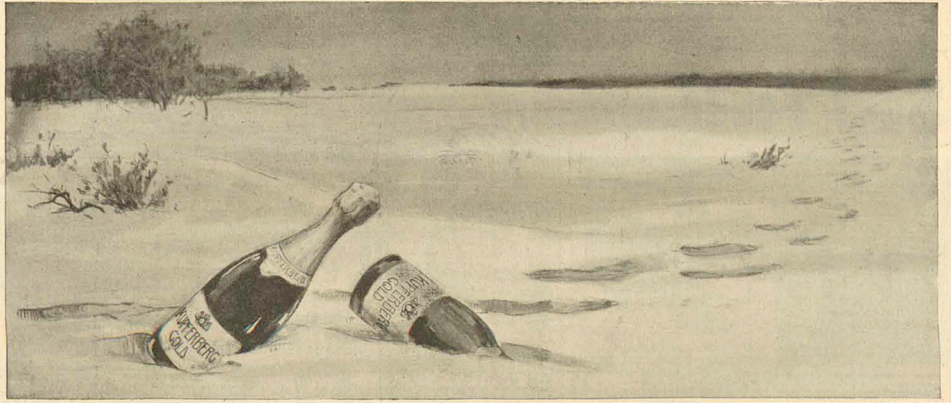
Die bösen Buben

von Ch. Ch. Heine und Ludwig Chama
Die farbigen Illustrationen kartoniert 2 Mark
Berliner Diktier-Gesellschaft. Die bösen Buben (Gugl und Widrig) sind rechtlich wie säkular ein frisches und mildees Bier. Und bei gross unangenehmen Kälte. Von lassen sich jedoch, was der Jahre stümmer geworden — aber was für Männer! Was ist Widrig. Strenge Wollkugeln, wie in Charaktere gut, in der Beweiser durch ihre Größe zur Veranschaulichung brachten. In ihm die soll bei den Charakteren gesehen. In ihnen streichen werden Militärismus, Schmeichelei, die öffentliche Meinung, Kultur etc. zu ang behandeln, wie einil bei gute Köcher Kumpel, Götter Diet und die ihre Seite.



Das große Malöhr

Im Juni 1903 mehrheitigsten dargestellt von Ludwig Chama und Ch. Ch. Heine. Sitt werden Charakteren. Kartes. 30 Pf. Welt über 100,000 Exemplare wurden vom Verlagsblatt bei Complicissima verkauft. — Die tolle Segelberung, die viele mögliche Verhältnisse bei heutigen Charakteren abstrahierten und seine eintrauf auf die besten Interferenzen allenfalls und bei allen Parteien erregt hat, veranlaßte den Chama dies Mittelmeer an die Öffentlichkeit und prägnantem Summe noch einmal in handlicher und besserer Form herauszugeben. Diese neuen erheben Bier gibt es hier neuen Ausgabe, daß Ch. Ch. Heine die besten seine ganze Umgang neuer Vöder bezieht hat, die das Verlagsblatt nicht erliebt.
In allen Buchhandlungen vorräthig.
Verlag von Albert Langen in München.



Rüstlerpinsel „Meunier“ • Anerkannt • bestes Fabrikat
Es. Meunier, Pinselfabrik, München.

Amerik. Buchführung
lehrt gründlich durch Unterrichtspraxis, Erfolge garant. Verlangen Sie Gratisprosp.
H. Frisch, Bucherepertur, Zürich 18.

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Glaschen Likör zu haben, und wo wohl vielen Lesern und Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Lieblingstrockenheit von Jodermann die feinsten Tafelliköre, wie in Charaktere gut, in der Ausgabe sie selbst bereiten, und zwar auf einfache und billige Weise in einer Qualität, die den allbesten Marken gleichkommt. Es gewährt dies mit Jul. Schrader Likör-Patronen, welche für ca. 50 Sorten Liköre von der Firma Jul. Schrader in Feuerbach bei Stuttgart bereitet werden. Jede Patronen gibt 2½ Liter des besterfinden Liköre und kostet, je nach Sorte nur 60—80 Pf. Man lasse sich von genannter Firma gratis und franko durch hübsche Broschüre kommen.

Beamtendarlehen discret zu 5%
Z. M. 90 postl. Markorter, Leipzig.

Assim Cigaretten
mit wert vollen Coupons
in jedem Carton! **10 Stück 30 Pf.**

GEORG-A-JASMATZI-A-G-DRUCKER GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTEN-FABRIK

RIETZSCHEL'S
Film und Platten in beliebiger Rollbreite.

mit Rietzschel's Anstigmat F/8
BESTE CAMERA
Film CATALOGE Platten gratis u. franco durch alle besseren photogr. Handlungen oder durch
A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H.
Optische Fabrik
MÜNCHEN IV, Schillerstr. 28.

Cavalier-Uhr
(ganz Stahl)
herausragende Ausführung in Stahl, Silber-, Gold-, Gold-Edelstahl, schwarz oxydiert M. 20, ohne Sprungschloß M. 28, — mit Hochfeine Cavalier-Herrn-Chateleine in Leder mit 12 Nickel-Beschlägen
Ausführung in gelbem, braun- od. schwarzem Leder, Preis M. 12, — gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung in Brief-Verpackung nach Länder.
Andreas Huber jr.
h. h. Kofferfabrik, München, Karlplatz 5.
Preisliste gratis.

München, den 26. Januar 1904

Musikrierte Wochenchrift

Verlag von Albert Langen in München

Der „Simplificissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Billige Ausgabe pro Nummer 20 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal (13 Nummern) M. 2.25 (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland M. 3.—, im Ausland M. 3.60), pro Jahr M. 9.— (bei direkter Zusendung im Inland M. 12.—, im Ausland M. 14.40). — Die Luxus-Ausgabe, die mit besonderer Sorgfalt auf besserem Papier hergestellt wird, kostet pro Nummer 30 Pf. ohne Frankatur, pro Quartal M. 3.50 (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland M. 4.50, im Heft verpackt M. 6.—, im Ausland nur in Heft M. 7.—), pro Jahr M. 14.— (bei direkter Zusendung im Inland M. 18.00, in Heft verpackt M. 24.—, im Ausland nur in Heft M. 28.—).

Zur Sonntagsruhe

(Schildung von J. J. Eng)



„Scheußlich, Sonntags Heringe abgeben zu müssen! Da muß ich in nachmittags wieder den ganzen Zurpflig verpeifen!“

Sir John Retcliffe's



Welberühmte Romanse. Die interessanteste, spannendste Lektüre! Der Verfasser erzählt von's Gemüthlichen Tausch der weltberühmten Südborn und orientalis. Perlen, von dem Schicksal des indischen Aufstades, von der Lebensgeschichte der Kaiserin von Siam, von der Verpeinigung ihrer Frau und Tochter, von der blutigen Vergeltung! Er schildert die wüste Zuchalaburg der Steppe, der indischen Wüstenküste, und die Zeit grusamer Kämpfe. Starke Nerven gehören dazu, um so in das Kugeln aller Blutbrünnen von Lawagni' und „Die Geheimnisse der Mahatamburg“ in lesen! die glühendsten Phantasie eines Europäers wäre nicht imstande, dergleichen Furchtbarkeiten zu erfinden. Er erzählt von: Blutsaugen, Schlangenbisse und blutigen, ermarkungslosen Entwürfungen. Er führt uns in die Höhlen der Mohammerden und schildert, das wackelige Spitzge seiner Bemerkungen etc. Jede Woche eine Lieferung von 30 Seiten für nur 30 Pf., eine ganze enorme Milliere Preise. (Häufig erschienen 12 Hefte.) Lieferung 1-3 sende zur Probe gegen Einzahlung von 1 Mk. (auch Marken franko, (Nachnahme und Ausland 20 Pfg. Porto mehr.)

Rich. Eckstein Nachfolger, Berlin W 57, Bismarckstr. 61/3.

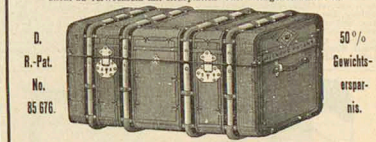
Aus Spambenberg Berlin 50 Kanderstr. 3
Stirnackenschilder
Kreativität, Claret
verf. Kopf
Schleuder
1209. Lac
Tragetasche

Photogr.
Naturanahmen
männl., weibl. und
Kind. Aene. etc. Preis
besonders 4-10 Mk.
und höher. Catalog
franco zu gratis.
Kunstverlag Bloch
Wien, Kolbmarkt.

HASEN Red Star

Mädler's Patentkoffer,

patentiert in allen Kulturstaaten, überaus hohe Dauerwehre an
Haltbarkeit, Eleganz und erstaunlicher Leichtigkeit.
Nicht zu verwechseln mit Holzplatten- oder Rohrgedehls-Koffern.



D.	R.-Pat.	No.	85 676.	50 % Gewichts- ersparnis.	
Nr. 581	60 cm 43 cm 33 cm	M. 65.—	Nr. 591	60 cm 43 cm 33 cm	M. 75.—
Nr. 582	70 „ 47 „ 35 „	75.—	Nr. 592	70 „ 47 „ 35 „	85.—
Nr. 583	80 „ 49 „ 40 „	85.—	Nr. 593	80 „ 49 „ 40 „	100.—
Nr. 584	90 „ 51 „ 43 „	105.—	Nr. 594	90 „ 51 „ 43 „	120.—
Nr. 585	100 „ 54 „ 47 „	115.—	Nr. 595	100 „ 54 „ 47 „	140.—
Nr. 586	110 „ 56 „ 50 „	135.—	Nr. 596	110 „ 56 „ 50 „	160.—

Nr. 581-583, 591 und 592 sind mit je 1 Kilogramm, 596 mit 3, die übrigen mit je 2 Kilogramm.

Illustrirte Preisliste groß und franko.
Moritz Mädler, Leipzig-Lindenau.
Verkaufsställe: LEIPZIG, BERLIN, HAMBURG, Neuenwalder Str. 10/102

100 Ansichts- Postkarten M. 6

500 Mkr. 8.—, 1000 Mkr. 11.—, Anfertigung in hochfeinem Lichtdruck nach jeder Cabinetphotographie. Muster gratis. Dietrich'sche Hofbuchdruckerei Coburg.

Herz Stiefel

mit dem Herz
auf der
Sohle

berühmt
durch
Solidität

Eleganz
und
verwagliche
Passform.

Empfohlen von der
FRANKFURTER SCHUHFABRIK A.G.
VERTR.: **Otto Herz & Co.**

Rothe heilt

daternel und schnell Dr. Rothe's vielver-
wahrtes Verfahrn. Blüthche Vorker-
behandlung. Bericht und Anwen-
dungen im Prachtwerk, 180 Illustrat-
tionen u. Akte (Konstantin) M. 1.50,
in Klaviersband M. 2.25.
(Nachh. stets 20 Pf. mehr) von
Mitteldeutscher Verlag v. Seiffert, Dresden 61.

Brennabor

das Ideal aller Radler!

Die von keiner andern deutschen, französischen oder englischen
Fabrik auch nur annähernd erreichte Anzahl von langem Fahr-
radler gegen fortwährend in jedem der letzten Geschäftsjahre
bestätigt vor, dass kein Fahrrad so beliebt und begehrt
ist, wie die berühmte Marke „Brennabor“.

